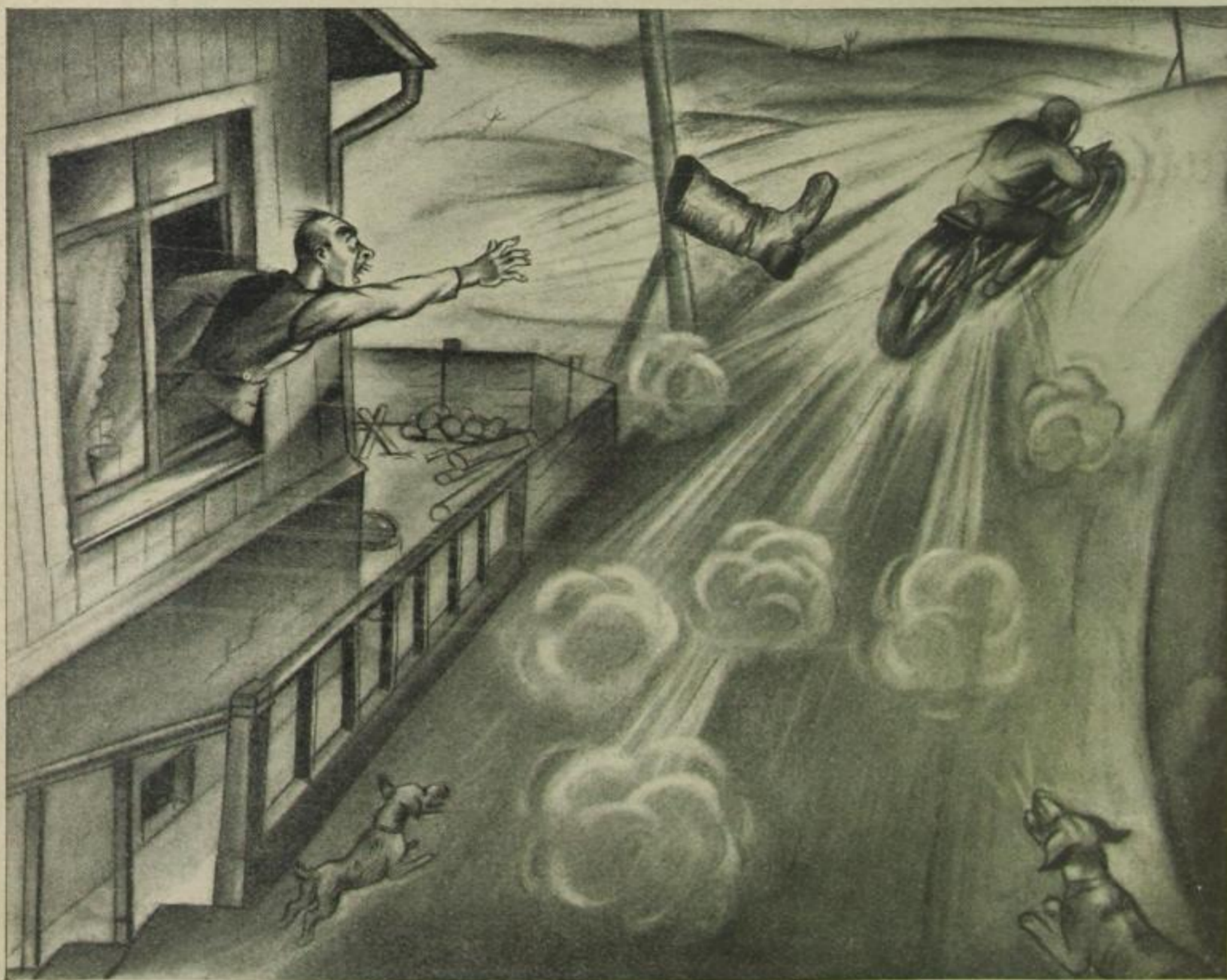


all dort, wo die Sicherheit des Verkehrs es erfordert, durch deutlich hörbare Warnungszeichen rechtzeitig auf das Nahen eines Kraftfahrzeuges aufmerksam zu machen. Das ist ein Satz aus einer mittelalterlichen Polizeiverordnung. Man kann heute durch das dichteste Verkehrsgewühl von London fahren, ohne es einmal nötig zu haben, eine Hupe zu benutzen. In allen Staaten des Auslandes, in denen man schon früher bemerkt hat, daß der Verkehr durch das Auto andere Bedingungen geschaffen hat, besitzt man den sogenannten: „Boulevard Stop“, d. h., man kann ungehindert die Hauptstraße entlangfahren, ohne fürchten zu müssen, wie dies z. B. in Berlin der Fall ist, daß aus

der Seitenstraße ein besonders eiliges Fahrzeug in die Hauptstraße einbiegt. Der „Boulevard Stop“ verbietet ihm das. Der Fahrer darf erst dann in die Hauptstraße hineinfahren, wenn er sich durch Anhalten seines Wagens überzeugt hat, daß dies ohne Gefahr für andere Wagen oder irgendwelche Passanten geschehen kann. In Deutschland aber hat jeder Fahrer das Recht, in einem zulässigen Polizeitempo aus der Seitenstraße in die Hauptstraße hupend einzubiegen oder sie zu kreuzen. Es ist auch nicht schön, wenn ein im 60-Kilometer-Tempo eine Straßenkreuzung überquerender Motorradfahrer einem schwer herzkranken Menschen das Wort: „Dussel“ oder ähnliches ins Ohr schreit,



Das beliebteste, aber rücksichtsloseste Verkehrsmittel unserer Zeit:
Gasangriff und Trommelfeuer der Motorräder

Würde der Motorradfahrer einige Kilometer weniger schnell in der Stunde fahren, so würde das Knattergeräusch des Motors unsere Nerven nicht so schmerzhaft belästigen.